

# Der Mauerfall und Lateinamerika: Gemeinsam eine verflochtene Geschichte erzählen

## Kollektive Treffen/ Ausstellung/ Webarchiv

„Der Mauerfall und Lateinamerika: Gemeinsam eine verflochtene Geschichte erzählen“ ist ein Projekt des Kollektivs Corriente Sur (Strom des Südens), das die Erinnerungen lateinamerikanischer Migranten:innen in Berlin im Kontext des Mauerfalls miteinander verknüpfen und sichtbar machen möchte. Es wird von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

Ziel ist es zu zeigen, wie lateinamerikanische Migranten:innen die Geschichte Berlins aktiv mitgestaltet haben. Einerseits geht es darum, ihre Stimmen in den Mittelpunkt der Erzählungen über die 1980er und 1990er Jahre zu stellen. Zum anderen geht es um die Verflechtung ihrer Erlebnisse in Berlin mit globalen geopolitischen Zusammenhängen, zu denen natürlich Lateinamerika als umkämpftes Territorium während des Kalten Krieges gehört. Wir sind überzeugt, dass durch die persönlichen Geschichten derjenigen, die beide Kontexte (Lateinamerika und den Mauerfall) erlebt haben, wichtige Erinnerungen und Erkenntnisse ans Licht gebracht werden können, die bisher nicht weitergegeben wurden.

In diesem Sinne wird es uns das Projekt ermöglichen, mehr über ihre Situation als Migranten:innen in dieser Zeit der politischen und sozialen Spannungen zu erfahren. Wie lebten die Lateinamerikaner:innen damals in Berlin? Was waren ihre Kämpfe, ihre Bedürfnisse und ihre Formen der Selbstorganisation? Was können wir heute aus diesen Erfahrungen lernen und nutzbar machen?

Zu diesem Zweck wird Corriente Sur Gruppentreffen zum Gespräch und Austausch mit Menschen veranstalten, die den Fall der Berliner Mauer miterlebt haben. Es handelt sich hierbei um einen kollektiven Prozess der Wiedergewinnung von Erfahrungen, Erlebnissen und Wissen.

Am Mittwoch, den 9. November um 19 Uhr findet im Taller d`Luis (Schlesische Str. 20) eine Ausstellung mit den Ergebnissen des Projekts statt. Außerdem wird das Webarchiv vorgestellt, in dem die während des gesamten Prozesses erarbeiteten Inhalte sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch zugänglich werden. Die Ausstellung wird 6 Tage dauern und eine Reihe von Aktivitäten umfassen, an denen Akademiker:innen und Künstler:innen teilnehmen werden, um die verschiedenen Werke im Dialog mit dem zentralen Thema zu präsentieren.

Corriente Sur ist ein Kollektiv lateinamerikanischer Migranten:innen, das unter der Prämisse der Gleichwertigkeit des Wissens das Studium und den Austausch der kulturellen Beziehungen zwischen Lateinamerika und Deutschland fördert. Wir arbeiten interdisziplinär an partizipativen und künstlerischen Aktivitäten sowie an der Erstellung von Texten und audiovisuellen Produkten für ein nicht spezialisiertes Publikum.

Wir laden die gesamte multikulturelle Gesellschaft Berlins herzlich ein, sich gemeinsam mit uns über dieses spannende Thema zu verständigen.



Sandra Arellano Cruz Aliza Yanes Viacava Santiago Calderón García

**Kontakt:**  
corriente.sur.colectivo@gmail.com  
+49 176 54007221  
+49 1573 1714932